

12.09.2024

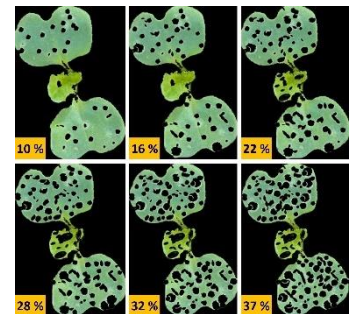
Aktuelles aus dem Feld – KW37

Aktuell sind die meisten Rapsparzellen angelegt, Kartoffeln werden gerodet, die Maisernte ist angelaufen, die Zuckerrübenenernte startet demnächst und diverse Getreidesaaten stehen auf dem Programm. Bis es auf dem Feld in die Winterpause geht, gibt es noch einiges zu erledigen.

Rapsparzellen überwachen

Vielerorts ist der Raps angesät und ist nun auf Schnecken zu prüfen. Bei der Schneckenkontrolle muss am Rand und in der Parzelle selbst kontrolliert werden, da gewisse Schneckenarten vom Parzellenrand her aus Grünstreifen einwandern oder in Hohlräumen aus dem Boden die Kultur befallen. Schneckenkörner mit dem Wirkstoff Metaldehyd, welche mit einem Brett, Jutesack etc. abgedeckt werden, dienen als Kontrolle. Eine Behandlung ist nötig, wenn bei der morgendlichen Kontrolle tote Schnecken oder Schleimspuren festgestellt werden.

Weiter ist die Einwanderung des [Rapserrdfloh](#) im Auge zu behalten und mit ebenerdig eingegrabenen Gelbschalen zu überwachen. Eine Bekämpfung ist fällig, wenn im Keimblattstadium 50 % der geprüften Rapspflanzen Frassstellen aufweisen, welche an der Pflanze mehr als 25 % ausmachen. Im 5 bis 8-Blattstadium liegt die Bekämpfungsschwelle bei 80 % geschädigten Pflanzen. Rapserrdföhe können mit den Wirkstoffen Cypermethrin, Deltamethrin und Lambda-Cyhalothrin behandelt werden und benötigen vorgängig die Beantragung einer [Sonderbewilligung](#).



Erst ab 25 % Blattschäden ist eine Behandlung gegen den Rapserrdfloh angebracht. (Quelle: HAFL)

Arbeiten nach der Maisernte

Die Maisernte hat begonnen oder steht kurz bevor. Um ein allfälliges Überwintern von Maiszünsler-Raupen in den Maisresten zu vermeiden, ist es wichtig die Maisstoppeln mechanisch zu vernichten. Die Maisstoppeln sind dabei zu mulchen und zu pflügen. Bei reduzierter Bodenbearbeitung sollten die Maisreste tief gemulcht und abgeschlegelt werden bis auf ca. 5 cm.



Keine Überwinterung von Maiszünsler-Raupen durch Mulchen der Stoppeln.

Kontrollen in Zuckerrüben

In den letzten Wochen gab es vermehrt Meldungen zu Erdmandelgras im Kanton Aargau. Gerade in Hackfrüchten wie Zuckerrüben wurde Erdmandelgras häufig entdeckt. Erdmandelgras ist sehr schwierig zu bekämpfen und ist zusätzlich enorm konkurrenzstark. Ein einziges Erdmandelgras kann bis zu 100 Knöllchen (oder auch Erdmandeln genannt) an den Wurzeln bilden und hat somit ein riesiges Vermeh-



Blühendes Erdmandelgras in Zuckerrüben.

rungspotential. Da die Erdmandeln mittels Bodenbearbeitungsgeräte und Erntemaschinen in andere Parzellen übertragen werden, ist es wichtig die Felder vorgängig zu prüfen. Bei einem Fund ist dies an den kantonalen [Pflanzenschutzdienst](#) zu melden und es werden gezielte Bekämpfungsmassnahmen vereinbart.

Weiter ist die Transportorganisation sowie der Rübenroder vorgängig zu kontaktieren, damit entsprechende Hygienemassnahmen für die Ernte in die Wege geleitet werden können.

Agridea Webinar Abschwemmung und Abdrift zum Nachschauen

Am 22. August 2024 fand das Webinar zum Thema Abschwemmung und Abdrift statt. Das Webinar wurde aufgezeichnet und ist nun [online](#) verfügbar zum Nachschauen. Im Webinar werden die Hintergründe und bekannte Massnahmen zur Abschwemmung und Abdrift anhand von Beispielen erklärt. Ausserdem werden die neuen Massnahmen, welche seit Juni 2024 bestehen, aufgezeigt. Informieren Sie sich nun bequem von zu Hause aus. Detaillierte Informationen rund um das Thema Abschwemmung und Abdrift können Sie unter folgendem [Link](#) nachlesen.